

Lesestrategietrainings auf dem Prüfstein -

eine Analyse von Lesestrategietrainings bezüglich des Einsatzes höherstufiger Lesekompetenz zur Förderung literarischen Lernens im Deutschunterricht in den Jahrgangsstufen 7/8.

Lesen ist nicht gleich Lesen. Wie die Ergebnisse der PISA-Studie 2009¹ bestätigen, weisen vor allem Schüler_innen mit Migrationshintergrund, ferner solche aus einem sozial schwachen Bildungsmilieu (die sog. PISA-Risikogruppe) ein Defizit im Leseverstehen und Textverstehen auf. Ein Wissenserwerb über Texte, ein tieferes Sinnverstehen bleibt demzufolge aus. Gleichzeitig verweisen die PISA-Ergebnisse (2000) auf eine starkes Gefälle bei den Leseverstehensleistungen im Vergleich von Sachtexten, nicht-linearen Texten² und literarischen Texten auch bei der ‚Nicht-Risikogruppe‘ (vgl. Artelt 2005). Vor allem sind Defizite bei literarischen Texten zu verzeichnen, die Fragen nach dem Begriff der **literarischen Kompetenz**³ sowie dem Vermittlungsgehalt des Literaturunterrichts nach sich ziehen.

Im Hinblick auf den **Paradigmenwechsel** in der Bildungslandschaft - weg von den Lehrplänen hin zu den Bildungsstandards -, ferner bezüglich der oben skizzierten Kompetenzlage sind vielfach sog. Lesestrategietrainings entwickelt worden, die die Förderung und Entwicklung spezifischer Teilkompetenzen der **höherstufigen Lesekompetenz** - abstrahieren, selektieren, Hypothesen bilden und inferieren- **auch anhand literarischer Texte** in den Blick nehmen sollen. Zu untersuchen ist dabei, ob literarische Texte - insofern sie überhaupt (in einer Vielzahl) in Lesestrategietrainings vorzufinden sind - als Sachtexte im Sinne einer reinen Informationsentnahme Verwendung finden oder ob bspw. die Wirkungsweise der Darstellungsebene oder des erzählenden Moments, was so gesehen Alleinstellungsmerkmale literarischer Texte⁴ sind, Eingang in diese Trainings finden und zum Ziel von Leseaufgaben werden.

Angesichts der PISA-Ergebnisse, aber auch einer besonders stark evozierten Text-Leser-Interaktion in Anbetracht der oben kurz skizzierten Machart literarischer Texte sowie ihrer welterzeugenden- und erschließenden Wirkungsweise erscheint eine Analyse von Lesestrategietrainings mit der Eingrenzung auf literarische Texte und der damit verbundenen zu untersuchenden Förderung, Entwicklung literarischen Lernens als sinnvoll (vgl. Bredella 2007/ vgl. Spinner 2007). Aufgrund dieser unterschiedlichen Beweggründe ergibt sich eine konkrete Forschungsfrage für die vorliegende Arbeit:

Welche Möglichkeiten und Grenzen bestehen bei der Durchführung eines expliziten Lesestrategietrainings anhand literarischer Texte, um das literarische Lernen bei Schülerinnen_Schülern zu fördern?

Das Forschungsvorhaben untersucht hierzu Lesestrategietrainings (= Printmedien) und analysiert diese v.a. unter dem Aspekt des Evozierens und Förderns literarischen Lernens (vgl. Spinner 2007) anhand von Lesestrategien, um in letzter Konsequenz einen Kriterienkatalog für Lehrer_innen

¹ Dort war das Lesen erneut die zu untersuchende Hauptdomäne.

² Bspw. Tabellen und Grafiken.

³ Ich stütze mich in der Arbeit auf das literarische Lernen nach Spinner (2007).

⁴ Erzählender Texte.

abzuleiten. Im Zentrum steht die Analyse und Bewertung entsprechender Lehr-Lern-Medien für die Jahrgangsstufen 7/8, da dort bereits auf entsprechendes Vorwissen seitens der Schüler_innen im Umgang mit Lesestrategien zurückgegriffen werden kann. Im Sinne einer sekundären Zielgruppe soll fachspezifisches Professionalisierungswissen bei Lehrenden unterstützt werden.

Literaturverzeichnis

Monographien

- Ehlers, Swantje (1998): *Lesetheorie und fremdsprachliche Lesepraxis*. Tübingen: Gunter Narr.
- Kuckartz, Udo (2012): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz (3. Überarbeitete Auflage).
- Lamnek, Siegfried (2010): *Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch*. Weinheim: Beltz (5. Auflage).
- Lehmann, Rainer/ Peer, Rainer/Pieper, Iris (1995): *Leseverständnis und Lesegewohnheiten deutscher Schüler*. Weinheim: Beltz.
- Pette, Corinna (2001): *Psychologie des Romanlesens. Lesestrategien zur subjektiven Aneignung eines literarischen Textes*. Weinheim: Juventa.
- Philipp, Maik (2016): *Lesestrategien. Bedeutung, Formen und Vermittlung*. Weinheim: Beltz.
- Rosebrock, Cornelia/ Nix, Daniel (2013): *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. Baltmannsweiler: Schneider (6. Auflage).
- Smith, Frank (1971): *Understanding Reading*. New York: Holt, Rinehart & Winston.

Fachaufsätze in Zeitschriften

- Hurrelmann, Bettina (2002): *Leseleistung . Lesekompetenz. Folgerungen aus PISA mit einem Plädoyer für ein didaktisches Konzept des Lesens als kulturelle Praxis*. In: *Praxis Deutsch*, 29, 6-19.
- Spinner, Kaspar H. (2007): *Literarisches Lernen*. In: *Praxis Deutsch, Sonderheft Lesen nach PISA*, 4-15.

Fachaufsätze in Sammelbänden

- Artelt, Cordula/ Schlagmüller, Matthias (2004): *Der Umgang mit literarischen Texten als Teilkompetenzen des Lesens? Dimensionsanalysen und Ländervergleiche*. In: Schwefele, U: (Hrsg.) [u.a.]: *Struktur, Entwicklung und Förderung von Lesekompetenz*. Wiesbaden: VS, 169-196.
- Bräuer, Christoph (2010): *Lesetechniken erlernen, Lesestrategien entwickeln im Unterricht*. In: Ulrich, W. (Hrsg.): *Deutschunterricht in Theorie und Praxis*. Bd. 11/3. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 153-196.
- Bredella, Lothar (2007): *Die welterzeugende und die welterschließende Kraft literarischer Texte: Gegen einen verengten begriff von literarischer Kompetenz und Bildung*. In: Bredella, L./Hallet, W. (Hrsg.): *Handbuch Literaturunterricht, Kompetenzen, Bildung*. Trier: WVT, 65-86.
- Bredella, Lothar/ Hallet, Wolfgang (2007): *Einleitung: Literatur, Kompetenzen und Bildung*. In: Bredella, L./Hallet, W. (Hrsg.): *Handbuch Literaturunterricht, Kompetenzen, Bildung*. Trier: WVT, 1-10.
- Eggert, Hartmut (2002): *Literarische Texte und ihre Anforderungen an die Lesekompetenz*. In: N. Grieben/B. Hurrelmann (Hrsg.): *Lesekompetenz. Bedingungen. Dimensionen. Funktionen*. Weinheim: Juventa, 186-194.
- Kammler, Clemens (2012): *Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht. Anmerkungen zum Diskussionsstand*. In: Kammler, C. (Hrsg.): *Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht*. Seelze: Kallmeyer, 7-23 (2. Auflage).
- Richter, Tobias/ Christmann, Ursula (2009): *Lesekompetenz. Prozessebenen und unterindividuelle Unterschiede*. In: Groeben, N./ Hurrelmann, B. (Hrsg.): *Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen*. Weinheim: Juventa, 25-58 (3. Auflage).
- Wrobel, Dieter (2012): *Kompetenzspektrum zur Analyse von Dramenszenen. Zu Urs Widmer „Top Dogs“ (Jahrgangsstufe 11-13)*. In: Kammler, C. (Hrsg.): *Literarische Kompetenzen - Standards im Literaturunterricht*. Seelze: Kallmeyer, 7-23 (2. Auflage).